

aliquantis suis advenit fidelibus seseque eidem Dei contulit apostolo atque in spiritali habitu fore spondens permansurum clericatus iugum ab eodem sanctissimo suscepit pontifice. Et post aliquantum temporis ad beati Benedicti, quod Aquinensium finibus situm est, profectus est monasterium, in quo et suam finiri vitam iure professus est iurando'. Daraus ergibt sich als eine weitere Quelle von A die Vita Zachariae oder, da die erwähnte Stelle über Hadrians Stuhlbesteigung 772, welche sich gleichmässig in den Ann. Sith., (Fuld.), Maxim., Iuvav. min. und Einh. findet, auf Benutzung auch der Vita Hadriani hinweist, der Liber pontificalis.

In den Ann. Maxim. sind die Vitae Zachariae und Stephani daneben direct benutzt, dagegen mögen die (von Manilius S. 31 verzeichneten) Stellen, an denen die Fuld. der Vita Stephani II. zu folgen scheinen, aus A herzuleiten sein.

Zu den Quellen von A gehören endlich die Gesta episcoporum Mettensium des Paulus Diaconus in dem Bericht über die Uebertragung der Heiligen Gorgonius, Nabor und Nazarius durch Hrotgang von Metz (SS. II, 268); denn in den Ableitungen der verlorenen Annalen von Gorze, den Ann. Lauresham., Mosell. und Petav. findet sich derselbe nicht mit gleicher Ausführlichkeit wie in den Ableitungen von A, dem Chron. Laur., den Ann. Sith. und Fuld. Die letzteren sind freilich vom Chron. Laur. und den Ann. Sith. abhängig, ihr selbständiger Zusatz 'Laureshaim, quod est in Germania', zeigt aber Verwandtschaft mit dem 'ultra fluvium Rhenum in monasterio, quod vocatur Lorishaim' der Gesta; möglicherweise ist A also auch hier in den Fuld. direct benutzt und dann wieder von ihnen wahrscheinlich treuer wiedergegeben als von den anderen Ableitungen.

Auf eine Untersuchung der den Fuld. ferner stehenden Annalen kann ich mich hier nicht einlassen. Die Laureshamenses, in denen man auch nach 785 noch Verwandtschaft mit den Fuld. gefunden hat, halte ich in dem späteren Theile für eine Verschmelzung unserer bairischen Annalen (—796) mit den verlorenen Murbacenses oder Nazariani (—790) und den Petaviani (—799) oder deren Quelle, die ihren Ursprung in Sachsen zu haben scheint¹. In dem sogenannten Fragmentum

1) Ich nehme folgenden Entwicklungsgang der karolingischen Annalenlitteratur an: Annalen von St. Amand (—769) und Gorze benutzt in den Petaviani —771; Gorzer Annalen fortgesetzt in Lorsch —785 (oder 786, die gemeinsame Quelle der Ann. Lauresh. und Mosell. und des Fragm. Chesn.); Ann. Laurissenses —788 (nicht in Lorsch verfasst); Ann. Murbac. —790; die bairischen Annalen —796; die Fortsetzung der Petaviani —799; die Fortsetzung der Laurissenses —801(?); die Laureshamenses (nicht in Lorsch) —803; die 'Compilation' —805; das Chron. Lauriss. (in Lorsch) —806; die Laurissenses —815 und 819. Jedes neu